

Mehrjahresplanung ab 2017 „Wasserbau“ (Investitionsrechnung); Rechenschaftsbericht über die Projekte

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 6. September 2016, RRB Nr. 2016/1561

Zuständiges Departement

Bau- und Justizdepartement

Vorberatende Kommissionen

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Finanzieller Planungsprozess	5
2. Ausgangslage	5
3. Rechenschaftsbericht über bewilligte Verpflichtungskredite Stand 15. August 2016	6
3.1 Grossprojekte	6
3.1.1 Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare	6
3.1.2 Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare, Olten-Aarau	6
3.1.3 Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Biberist-Gerlafingen	7
3.1.4 Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, Planungsphase	7
3.1.5 Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, Realisierungsphase.....	7
3.2 Kleinprojekte.....	7
3.2.1 Kleinprojekte Beginn 2011.....	8
3.2.2 Kleinprojekte Beginn 2016.....	8
4. Schwerpunkte der Mehrjahresplanung.....	9
4.1 Schwerpunkte Grossprojekte	9
4.2 Schwerpunkte Kleinprojekte	9
5. Gesamtinvestitionen	9
6. Rechtliches.....	9
7. Antrag.....	10
8. Beschlussesentwurf	11

Kurzfassung

Das auf den 1. Januar 2010 in Kraft getretene Gesetz über Wasser, Boden und Abfall vom 4. März 2009 (GWBA; BGS 712.15) regelt in den finanziellen Bestimmungen mit § 165 den Verwendungszweck der Erträge aus der Gewässernutzung. Neben den Massnahmen des Wasserbaus und des Gewässerunterhaltes werden diese Erträge auch verwendet für die Bildung und Förderung von regionalen Trägern der Siedlungswasserwirtschaft (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) nach § 103 GWBA, für Beiträge nach der kantonalen Energiegesetzgebung sowie für den kantonalen Vollzug des Wasserrechts. Mit der vorliegenden Mehrjahresplanung 2017 wird die erstmals im Jahr 2009 eingeführte Wasserbauplanung fortgeschrieben.

Mit der Prioritätenordnung nach § 42 der Verordnung über Wasser, Boden und Abfall vom 22. Dezember 2009 (VWBA; BGS 712.16) wird das Wirtschaftlichkeitsprinzip bei allen Wasserbauprojekten berücksichtigt und vom Bundesamt für Umwelt kontrolliert.

Mit der Mehrjahresplanung Wasserbau ab 2017 wird über die früher bewilligten Verpflichtungskredite und damit über die laufenden Wasserbauprojekte Rechenschaft abgelegt. Weiter wird über das Projekt Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, welches am 28. Februar 2016 vom Volk genehmigt wurde, ein erster Bericht erstattet.

Im Voranschlag 2017, Investitionsrechnung Umwelt, sind alle aktuellen Nettoinvestitionen für die Wasserbauvorhaben des Kantons enthalten. Es wird kein Verpflichtungskredit für Kleinprojekte ab 2017 beantragt.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf über die Mehrjahresplanung ab 2017 „Wasserbau“ (Investitionsrechnung) und den Rechenschaftsbericht über die Projekte.

1. Finanzieller Planungsprozess

Das Gesetz über Wasser, Boden und Abfall vom 4. März 2009 (GWBA; BGS 712.15) regelt mit § 165 den Verwendungszweck der Erträge aus der Gewässernutzung. Die Erträge sind zweckgebunden für die Massnahmen des Wasserbaus, für die Bildung und Förderung von regionalen Trägern der Siedlungswasserwirtschaft (GWBA § 103) sowie für Beiträge nach der kantonalen Energiegesetzgebung zu verwenden. Damit wollte der Gesetzgeber sicherstellen, dass diese Tätigkeiten auch in Zeiten, wo die öffentlichen Finanzen knapp sind, vorgenommen werden können. Der jährlich zu aktualisierende Mehrjahresplan Wasserbau wird gleichzeitig mit dem Voranschlag dem Parlament unterbreitet.

Die in der Mehrjahresplanung dargestellten Nettoinvestitionen werden mit dem Projektabschluss in die Anlagenbuchhaltung des Kantons übernommen und über 40 Jahre abgeschrieben (HRM2). Diese Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnung dem Profitcenter Wasserwirtschaft gemäss GWBA belastet. Diesem werden auch die Beiträge an Wasserbauten und Vorhaben der Siedlungswasserwirtschaft der Gemeinden und Zweckverbände belastet, welche nicht mehr unter die Investitionsrechnung fallen. Der Mehrjahresplan Wasserbau beschränkt sich deshalb auf die eigenen Wasserbauvorhaben. Das Profitcenter Wasserwirtschaft wird wiederum als separat dargestellte Finanzgrösse, zusammen mit dem neuen Globalbudget Umwelt 2017 bis 2019, mit diesem Mehrjahresplan dem Parlament zur Beschlussfassung vorgelegt.

2. Ausgangslage

Der Kanton Solothurn ist immer wieder von grossen Hochwasserereignissen, wie sie in den Jahren 2005 und 2007 und im kleineren Ausmass in den Jahren 2014, 2015 und 2016 stattgefunden haben, stark betroffen. Die ohnehin vorgesehenen Massnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes werden seither beschleunigt angegangen; dies wurde auch vom Kantonsrat gefordert. So wurde mit Kantonsratsbeschluss Nr. A 116/2007 vom 12. März 2008 der Auftrag „Massnahmenplanung Hochwasserschutz“ mit folgendem Wortlaut erheblich erklärt: „Das kantonale Wasserbaukonzept soll im Frühjahr 2008 als Richtplananpassung behördenverbindlich erklärt werden. Gleichzeitig soll die aus dem Wasserbaukonzept resultierende erste Etappe der Massnahmenplanung Hochwasserschutz für einen Zeitraum von acht Jahren dem Kantonsrat zur Kenntnis vorgelegt und mit der Umsetzung begonnen werden.“

Die erhöhten Abflüsse jeweils im Mai 2015 und 2016 in der Aare und auch in der Emme zeigten deutlich, dass die Hochwasserabflüsse 2005 und 2007 keine Einzelereignisse sind, sondern jederzeit wieder vorkommen können. Die Notwendigkeit, Lücken im Hochwasserschutz zu schliessen, gilt unverändert.

Mit der Mehrjahresplanung, der Vorlage zum Volksbeschluss 2010 „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme, Biberist-Gerlafingen“, der Vorlage zum Volksbeschluss 2013 „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau, und der vom Volk im Februar 2016 beschlossenen Vorlage „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung“, werden die Vorhaben für die Zeit bis 2020 aufgelistet und beschrieben. Nachfolgend werden die Grossprojekte sowie die in den Sammel-Verpflichtungskrediten enthaltenen Kleinprojekte beschrieben und es wird ein Ausblick auf die nächsten vier Jahre gegeben.

3. Rechenschaftsbericht über bewilligte Verpflichtungskredite Stand 15. August 2016

3.1 Grossprojekte

Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA17	Plan18	Plan19	Plan20
Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare				Ausgaben	8'200	6'072	0	0	0	0
5155				Einnahmen	-4'100	-2'296	0	0	0	0
KRB 10.12.2008	Start:	2009 Ende:	2016	Nettoinvest.	4'100	3'776	0	0	0	0
Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare				Ausgaben	27'500	12'169	5'000	4'000	3'000	3'331
5156				Einnahmen	-13'200	-5'603	-2'400	-1'990	-1'440	-1'767
VB 09.06.2013	Start:	2009 Ende:	2019	Nettoinvest.	14'300	6'566	2'600	2'010	1'560	1'564
HWS und Revit. Emme, Biberist-Gerlafingen				Ausgaben	22'000	18'308	0	0	0	0
5152				Einnahmen	-12'100	-9'835	0	0	0	0
VB 07.03.2010	Start:	2009 Ende:	2016	Nettoinvest.	9'900	8'473	0	0	0	0
Planung HWS und Revit. Emme ab Wehr Biberist				Ausgaben	4'000	4'000	0	0	0	0
5153				Einnahmen	-2'200	-2'200	0	0	0	0
KRB 03.11.2010	Start:	2009 Ende:	2016	Nettoinvest.	1'800	1'800	0	0	0	0
Realisierung Projekt Emme ab Wehr Biberist				Ausgaben	69'629	6'000	15'000	15'000	10'000	10'000
5154				Einnahmen	-50'848	-4'000	-14'169	-11'923	-6'760	-6'760
VB 28. Feb 2016	Start:	2016 Ende:	2022	Nettoinvest.	18'781	2'000	831	3'077	3'240	3'240

Jahrestranche Grossprojekte				Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA17	Plan18	Plan19	Plan20
				Ausgaben	131'329	46'549	20'000	19'000	13'000	13'331
				Einnahmen	-82'448	-23'934	-16'569	-13'913	-8'200	-8'527
				Nettoinvest.	48'881	22'615	3'431	5'087	4'800	4'804

3.1.1 Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare

Mit den vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare (Dämme und Mauern) in den Abschnitten Dulliken, Obergösgen und Däniken wurde im Frühling 2013 begonnen. Der wesentliche Teil der Bauarbeiten wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. Die Schlussarbeiten und die Abrechnung werden im Herbst 2016 erfolgen.

3.1.2 Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare, Olten-Aarau

Der notwendige Hochwasserschutz an der Aare im Abschnitt Olten bis Aarau wird mit dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten-Aarau, erreicht. Das Projekt wurde im November 2012 zur Genehmigung öffentlich aufgelegt. Die eingegangenen Einsprachen konnten bis Ende 2013 mehrheitlich einvernehmlich behandelt werden. Die Beschwerden von fünf Gemeinden gegen den Unterhaltskostenteiler wurden vorsorglich eingereicht, nachdem die Kosten für das Unterhaltskonzept noch nicht konkret vorliegen. Das Beschwerdeverfahren wurde in der Folge beim Verwaltungsgericht sistiert, bis das Unterhaltskonzept mit den Kosten und den definitiven Kostenverteiler vorliegt.

Der aktuelle Projektstand präsentiert sich wie folgt:

- Projektmassnahmen im Los 1 (Gemeindegebiet von Olten, Winznau und Dulliken): die Bauarbeiten begannen Mitte August 2014 und dauerten bis Ende Juni 2015.
- Projektmassnahmen im Los 2 (Gemeindegebiet von Obergösgen): Die Bauarbeiten begannen Mitte August 2015 und dauerten bis Ende Juni 2016.
- Projektmassnahmen im Los 3 (Gemeindegebiet von Obergösgen und Däniken): Die Rodungen wurden im März 2016 ausgeführt. Die Ausführung der Bauarbeiten ist ab Mitte August 2016 bis Ende 2017 geplant.

- Projektmassnahmen im Los 4 (Gemeindegebiet von Niedergösgen und Schönenwerd): Die Ausführung der Bauarbeiten ist von Mitte 2017 bis Mitte 2018 geplant.
- Projektmassnahmen im Los 5 (Gemeindegebiet von Eppenber-Wöschnau und Erlinsbach SO): Die Bauarbeiten begannen im Oktober 2015 und dauerten bis Juni 2016.

Die bisher abgeschlossenen Bau-Lose konnten alle im dafür vorgesehenen Rahmen des Verpflichtungskredites ausgeführt werden.

3.1.3 Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Biberist-Gerlafingen

Bis Mitte 2016 wurden die letzten Abschlussarbeiten (Pläne des ausgeführten Werkes, Schlussbericht Umweltbaubegleitung, letzte Pflege der Umgebung vor Übergang zum ordentlichen Unterhalt) zu Lasten des Verpflichtungskredites ausgeführt. Der Verpflichtungskredit von 22 Mio. Franken wird aus heutiger Sicht um mehr als 3 Mio. Franken unterschritten.

3.1.4 Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, Planungsphase

Der Regierungsrat genehmigte das Projekt am 25. Januar 2016 (RRB Nr. 2016/122). Gegen den Beschluss wurden keine Beschwerden eingereicht.

Der Verpflichtungskredit wurde am 28. Februar 2016 mit einem Ja-Stimmen-Anteil von über 83 % vom Solothurner Stimmvolk angenommen. Sämtliche Solothurner Gemeinden haben dem Kredit zugestimmt.

Mit dem Regierungsratsbeschluss und dem genehmigten Verpflichtungskredit konnte die Planungsphase gemäss Terminplan und innerhalb des Kostenrahmens abgeschlossen werden.

3.1.5 Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, Realisierungsphase

Am 8. April 2016 erfolgte der offizielle Spatenstich des Projektes. Vorgängig wurde im März 2016 bereits mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen (insbesondere Ersatz Kanalbrücke im nördlichen Bereich des HIAG-Areals als Zufahrt zum künftigen Installationsplatz). Zwischen Mitte April und Mitte Juni 2016 wurde die Kläranlage der ehemaligen Papierfabrik abgebrochen und der Installationsplatz für die folgenden Bau-Lose vorbereitet.

Ab September 2016 starten die Installationsarbeiten für die Sanierung der Kehrrechtdeponien Rütli, Zuchwil und Schwarzweg, Derendingen sowie der Bioschlammdeponie der ehemaligen Papierfabrik in Biberist. Die eigentliche Sanierung der Deponien beginnt Ende 2016 und dauert bis ca. Ende 1. Quartal 2018.

Ab dem 2. Quartal 2018 bis ca. 2022 ist die Ausführung der Wasserbauarbeiten an und in der Emme vorgesehen.

3.2 Kleinprojekte

Von den bisher sieben eingereichten Mehrjahresplanungen bestehen noch Kredite für Projekte in den beiden Mehrjahresplanungen 2011 und 2016. Die Kredite der anderen Mehrjahresplanungen sind abgeschlossen und Rechenschaft wurde abgelegt.

3.2.1 Kleinprojekte Beginn 2011

Wasserbauplanung 2011

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA17	Plan18	Plan19	Plan20
Ausgaben	6'050	3'920	500	500	500	80
Einnahmen	-2'993	-1'652	-225	-225	-225	0
Nettoinvest.	3'057	2'268	275	275	275	80

Die Kleinprojekte Beginn 2011 beinhalten abgeschlossene Arbeiten an der Birs und die Sanierung des Dünnergerinnes in Olten. In den folgenden Jahren vorgesehen sind Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen am Möschbach in Beinwil, die Projektentwicklung für verschiedene Massnahmen am Baslerweiher und Seebach in Seewen sowie anstehende Ersatz-Investitionen im Bootshafen Solothurn. Zur Sanierung des Inkwilersees wurde ein Pilotversuch abgeschlossen. Das weitere Vorgehen wird geprüft.

Unter den verschiedenen Vorhaben dieses Kredites konnte anfangs 2016 ein weiteres konkretisiert werden. Im Sinne eines Vorprojektes zu künftigen Bauvorhaben für die Wasserinfrastrukturen im Solothurner Jura beteiligt sich der Kanton Solothurn an einem Projekt der Eawag (Wasserforschungsinstitut der ETH). Die Zusammenarbeit zielt auf Lösungen ab, die explizit die solothurnischen Bedingungen (topografisch, organisatorisch) berücksichtigen, technische Fragen klären und dem Transformationsprozess in kleinen Gemeinden Rechnung tragen. Damit stellt das Vorhaben einen wertvollen Beitrag für den Vollzug des Wasserrechtes dar und liefert die Grundlage für langfristig günstigere Infrastrukturkosten. Entsprechend dem RRB Nr. 2016/170 vom 2. Februar 2016 beteiligt sich der Kanton an diesem Projekt mit einem Investitionsbeitrag von rund Fr. 80'000 pro Jahr über fünf Jahre.

Der Verpflichtungskredit Kleinprojekte Beginn 2011 wird mit dem Ende des obenerwähnten Projektes 2020 abgeschlossen und dürfte aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden.

3.2.2 Kleinprojekte Beginn 2016

Kleinprojekte Beginn 2016

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA17	Plan18	Plan19	Plan20
Ausgaben	4'800	500	700	700	1'300	1'300
Einnahmen	-2'400	-250	-248	-350	-650	-650
Nettoinvest.	2'400	250	452	350	650	650

Der Kredit Kleinprojekte Beginn 2016 enthält Projektmassnahmen der Dünnern in Herbetswil und Planerarbeiten an der Dünnern von Oensingen bis Oberbuchsiten.

Für die Dünnern wurde im Jahr 2012 ein Massnahmenkonzept erarbeitet. Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen sollen nun gestaffelt umgesetzt werden.

Im Thal soll ab dem Jahr 2019 eine erste Etappe in Herbetswil realisiert werden. Die dazugehörige Projektierung wurde im März 2016 gestartet. Die Projektauflage ist im Jahr 2018 vorgesehen.

Die Massnahmen von Oensingen (Bereich Klus) bis Oberbuchsiten müssen mit dem 6-Spur Ausbau der A1 zwischen Luterbach und Härkingen koordiniert werden. Das Konzept soll bis Ende Jahr 2016 zu einer Vorstudie ausgearbeitet werden. Diese dient anschliessend als Basis für die Ausarbeitung eines neuen Grossprojekts Dünnern. Der entsprechende Kredit wird mit einem künftigen Mehrjahresplan beantragt werden.

4. Schwerpunkte der Mehrjahresplanung

4.1 Schwerpunkte Grossprojekte

Die Schwerpunkte der Mehrjahresplanung bleiben grundsätzlich unverändert. Die vorgezogenen Massnahmen an der Aare im Niederamt werden im Jahr 2016 abgeschlossen. Im Jahr 2014 wurde mit dem Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts Aare, Olten-Aarau, gestartet, der gemäss Planung Ende Jahr 2019 abgeschlossen werden soll.

Mit der Realisierung des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes Emme, Wehr Biberist bis Aaremündung, wurde im März 2016 begonnen und dauert ca. bis zum Jahr 2022.

4.2 Schwerpunkte Kleinprojekte

Die Planung der Kleinprojekte erfolgt mit einer Vereinbarung mit dem Bund (Grundangebot NFA 2016 - 2019) für Schutzbauten und Gewässerrevitalisierungen. Speziell zu erwähnen sind dabei:

- Die Projektierungsarbeiten für die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an der Dünern in Herbetswil sowie zwischen Oensingen und Oberbuchsitzen.
- Die Abschlussarbeiten der Sanierung des Dünernergerinnes in Olten (2016), die Sanierung des Inkwilersees (2016 bis 2019) sowie kleinere Massnahmen im Bootshafen Solothurn (Ersatz Tankanlage und Tankstelle).
- Das Vorprojekt mit der Eawag (ETH) bezüglich künftiger Bauvorhaben Wasserinfrastrukturen im Solothurner Jura.

5. Gesamtinvestitionen

Tausend Schweizer Franken	Bewilligter Kredit	Stand 31.12.16	VA17	Plan18	Plan19	Plan20
Ausgaben	142'179	50'969	21'200	20'200	14'800	14'711
Einnahmen	-87'841	-25'836	-17'042	-14'488	-9'075	-9'177
Nettoinvest.	54'338	25'133	4'158	5'712	5'725	5'534

Die Gesamtinvestitionen des Wasserbaus sind Teil der auf 125 Mio. Franken pro Jahr beschränkten Nettoinvestitionssumme des Bau- und Justizdepartements.

6. Rechtliches

Der nachfolgende Beschluss untersteht als gebundene Ausgabe (Verpflichtungskredit und Spezialfinanzierungen) nicht dem fakultativen Referendum nach Artikel 36 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986 (KV; BGS 111.1) (Art. 37 Abs. 1 Buchst. c KV).

7. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Roland Fürst
Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

8. **Beschlussesentwurf**

Mehrjahresplanung ab 2017 „Wasserbau“ (Investitionsrechnung); Rechenschaftsbericht über die Projekte

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe b) und Absatz 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹⁾, § 19 Absatz 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)²⁾, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 6. September 2016 (RRB Nr. 2016/1561), beschliesst:

1. Der Rechenschaftsbericht über die Projekte und die Mehrjahresplanung ab 2017 „Wasserbau“ in der Investitionsrechnung werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Bau- und Justizdepartement
 Departementscontroller
 Amt für Umwelt (2)
 Finanzdepartement
 Amt für Finanzen
 Kantonale Finanzkontrolle
 Parlamentscontroller
 Parlamentsdienste

¹⁾ BGS 111.1.

²⁾ BGS 115.1.